

Beratungsstelle für Frauen und Mädchen

Frauen helfen Frauen e.V. Jülich

Gemeinde Hürtgenwald

Eingang: 19. JUNI 2013

Abt.: RM 13 AF



Frauen helfen Frauen e.V. Jülich • Römerstr. 10 • 52428 Jülich

An den Bürgermeister
der Gemeinde Hürtgenwald
Herrn Axel Buch und den Rat
August-Schall-Str. 5
52393 Hürtgenwald

TO Reiki

Offene Sprechzeiten:

Mo., Di. und Fr.: 10.00 - 12.00 Uhr
Do.: 14.00 - 16.00 Uhr

Fon. 02461/58282
Fax. 02461/935462

info@frauenberatungsstelle-juelich.de
www.frauenberatungsstelle-juelich.de

Jülich, den

12.06.2013

Sehr geehrte Damen und Herren,

es ist das erste Mal, dass wir Anträge an die Gemeinden im Südkreis des Kreises Düren stellen, um Unterstützung unserer Beratungsarbeit.

Die psychosoziale Beratungsstelle für Frauen und Mädchen in Jülich in freier Trägerschaft des Vereins „Frauen helfen Frauen Jülich“ bietet seit über zwanzig Jahren kostenlose und unbürokratische Hilfe für Frauen und Mädchen aus dem gesamten Kreis Düren. Frauen und Mädchen in Krisensituationen erwartet ein professionelles Hilfeangebot, das Krisenintervention, langfristige psychosoziale Beratung und Psychotherapie einschließt. In der Beratungsstelle arbeiten eine Sozialpädagogin, eine Sozialarbeiterin und eine Psychologische Psychotherapeutin. Schwerpunkte der Arbeit sind Begleitung und Verarbeitung erlittener Gewalt, sei es in Partnerschaften oder in der Herkunftsfamilie, im Erwachsenenalter oder der Kindheit. Das Angebot zu häuslicher Gewalt umschließt im Rahmen der sogenannten „frühen Hilfen“ auch immer wieder eine Zusammenarbeit mit dem Jugendamt oder auch der Polizei. Unser Beratungsangebot zum Thema „Prävention und Behandlung von Essstörungen“ ist in dieser Form einmalig im Kreis Düren.

Auch aus Ihrer Gemeinde finden trotz der weiten Anreise immer wieder Frauen in die Beratungsstelle in Jülich, gerade wenn es um Traumatherapie bei sexualisierter Gewalt in der Kindheit oder um Essstörungen geht.



Seite: 2

In diesem Jahr hat die Stadt Jülich, die uns seit vielen Jahren mit einem Betriebskostenzuschuss von rund 11000 Euro unterstützt, angekündigt, dass der Zuschuss ab 2014 auf Null gesetzt werden soll. Möglicherweise haben Sie davon in der Presse erfahren. Das kann für die Beratungsstelle, die aus öffentlichen Mitteln finanziert wird, sehr schnell das Aus bedeuten. Die Stadt dringt darauf, dass alle anderen Gemeinden, die von unserem Angebot profitieren, sich ebenfalls anteilig an den Betriebskosten beteiligen sollen. Dem sind wir nun durch diese Antragstellung nachgegangen. Natürlich sind wir uns darüber bewusst, dass die finanzielle Situation der meisten Städte und Gemeinden mehr als kritisch ist. Trotzdem sind wir der Auffassung, dass niederschwellige Hilfeangebote weiter öffentlich unterstützt werden müssen und nicht dem Rotstift zum Opfer fallen dürfen. Gerade in schwierigen Zeiten sind derartige Anlaufstellen ganz besonders unerlässlich. Und vergessen Sie nicht; Gewaltopfer haben keine Lobby und werden nicht auf die Straße gehen, um für den Weiterbestand ihrer Hilfeeinrichtungen demonstrieren. Zu groß ist nach wie vor, die Scham, Gewalt erfahren zu haben.

Vielleicht erfahren Sie durch diesen Brief zum ersten Mal von der Frauenberatungsstelle in Jülich. Deshalb wären wir natürlich gerne bereit in persönlichen Gesprächen oder in den zuständigen Ausschüssen unsere Arbeit ausführlicher, als das an dieser Stelle möglich ist, vorzustellen. Unser Jahresbericht steht kurz vor der Fertigstellung und wird Ihnen dann umgehend zugeschickt. Dort können Sie sich sicher schon ein Bild machen, wie das Hilfeangebot, das die Frauen Ihrer Gemeinde anonym und kostenlos nutzen können, aussieht. Bei Interesse können Sie sich auch informieren auf unserer Website www.frauenberatungsstelle-juelich.de

Bei Fragen stehen wir Ihnen auch gerne telefonisch zur Verfügung. Unsere offenen Sprechzeiten sind Mo, Di und Mi von 10.00 bis 12.00 Uhr und Do von 14.00 bis 16.00 Uhr.

In der Hoffnung auf positive Antwort,

Dagmar Ahrens (Psychologische Psychotherapeutin)

Vorstand des Vereins „Frauen helfen Frauen Jülich“

Beratungsstelle für Frauen und Mädchen in Jülich

Beratungsgründe in % von 261 Klientinnen

Mehrfachnennungen möglich

2012

Selbstwert	132	51%
Physische und psychische Gewalt	112	43%
Trennung Scheidung	96	37%
Sex. Gewalt	70	27%
Soziale Isolation	65	25%
Essstörungen	62	24%
Gesundheit, psychische und/oder physische Erkrankungen	57	22%
Sexualität	51	20%
Migrationsproblematik	38	15%
Stalking	37	14%
Sozialberatung, Existenzsicherung	29	11%
Sucht, Co-Abhängigkeit	25	10%
Kinder- und Erziehungsfragen	23	9%
Berufliche Probleme	19	7%
Rechtliche Probleme, Verfahrensbegleitung	17	6%
Zwangsheirat	2	1%
Sonstiges	3	1%